

SCHOOL-SCOUT.DE



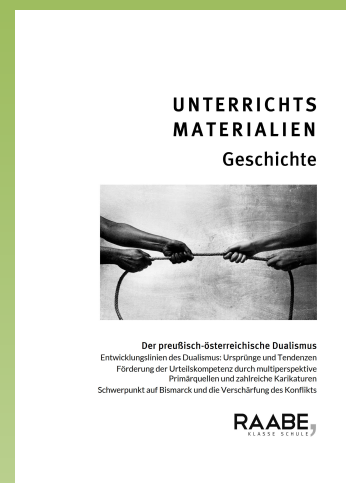
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der preußisch-österreichische Dualismus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



**Liebe Lehrerin,
lieber Lehrer,**

1752 hielt Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg fest, dass Österreich „unter allen europäischen Mächten das Land [ist], das wir am tiefsten gekränkt haben, das niemals weder den Verlust Schlesiens, noch den Verlust jener Autorität, die wir mit Österreich in Deutschland teilen, vergessen wird“. Hier ist bereits der weitere Verlauf der Mächttekonsolidierung in Europa im Gange. Spätestens ab 1763 standen sich zwei Mächte im Reich gegenüber, deren Balance nicht lange währen sollte: Der preußisch-österreichische Dualismus nahm an Form und Fahrt auf.

Wie die Regierungen auf österreichischer und preußischer Seite darauf reagiert haben, welche Befürchtungen sie hatten und welche Ziele sie verfolgten, untersuchen Ihre Schülerinnen und Schüler in der Unterrichtseinheit von ULRICH WINKLER. Dabei erschließen sich die Lernenden die Entstehung des Dualismus anhand ausgewählter Quellen, die sowohl preußische als auch österreichische Stimmen zu Wort kommen lassen. Mit Hilfe intensiver Textarbeit und anschließender Analysen üben sie sich dabei in Quellenkritik und genauer Beurteilung.

Zahlreiche Karikaturen bieten darüber hinaus kreative Arbeitsaufträge und die Betrachtung der Thematik anhand von symbolhaften Darstellungen, mit denen die Jugendlichen ihr Wissen einsetzen, überprüfen und festigen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Arbeit mit den Materialien!



Sabine Friedrich, Redakteurin



Vorschlag zur Einsortierung

R.14 Der preußisch-österreichische Dualismus

- Der preußisch-österreichische Dualismus

Zusatzangebote in der ZIP-Datei

R.14 Der preußisch-österreichische Dualismus

- M 14: Die verfolgte Unschuld
- M 29: Deutschlands Zukunft

Vorschau

Das erwartet Sie u. a. in den nächsten Ergänzungen*

Das Potsdamer Abkommen

- Textarbeit zum Entstehungsprozess des Abkommens
- Festigung kritischer Betrachtung von Quellen anhand zeitgenössischer Meinungen zum Abkommen
- Hinzuziehung englischsprachiger Quellen zur Festigung der Sprachkompetenz und einer mehrdimensionalen Betrachtung

Geschichte – Wozu?

- Wozu brauchen wir Geschichte? – Eine Daseinsberechtigung
- Individuelle und kollektive Erinnerung
- Instrumentalisierte Geschichte: Das „Benutzen“ historischer Vergangenheit

Der Mauerfall – eine Erfolgsgeschichte?

- Schulung des Bewusstseins zum Thema Wiedervereinigung
- Differenzierte Betrachtung der Bedingungen zum Mauerfall
- Bewertung und Beschreibung von Karikaturen und Statistiken

*Stand Dezember 2017, Änderungen vorbehalten.

Epochenübergreifende Themen		Niveaustufe	Methoden	Medien	Fachübergreifendes
R 1	Jahrtausendwenden	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po
R 2	Die Deutschen und ihre Mark	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po
R 3	Wer wird Millionär? Ein Spiel für den Geschichtsunterricht	OS	PV		
R 4	Arbeit im Wandel der Geschichte – Ein historischer Längsschnitt	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po
R 5	Geldscheine als historische Quelle	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po
R 6	Tabu Geschichte	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po
R 7	Historische Wendepunkte 1918/19 und 1933	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po
R 8	Die deutsch-französischen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po
R 9	Demokratie und Wahlsystem in deutschen Verfassungen	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po
R 10	Geschichts- und Erinnerungskultur	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po

Niveaustufe: OS Oberstufe

Methoden:

TA Textarbeit
BA Bildanalyse
PV Produktive Verfahren

Medien:

T Texte
FF (Farb)folie
F Film

Fachübergreifendes:

B Biologie
Eth Ethik
F Französisch
G Geschichte
K Kunst

Po Politik
Ph Philosophie
Psy Psychologie
R Religion
WR Wirtschaft

R

Epochenübergreifende Themen		Niveaustufe	Methoden	Medien	Fachübergreifendes
R 11	Frauenbewegung und bewegte Frauen	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po
R 12	Die Kunst, Frieden zu schließen	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po
R 13	China - 5000 Jahre Reich der Mitte	OS	TA BA, PV	T	WR, Po
R 14	Der preußisch-österreichische Dualismus	OS	TA BA, PV	T FF	WR, Po

Der preußisch-österreichische Dualismus

Ulrich Winkler

1	Fachwissenschaftliche Aspekte	1
1.1	Die Ursprünge der Rivalität	1
1.2	Labiles Gleichgewicht	2
1.3	Verschärfung des Konflikts: Zankapfel Schleswig und Holstein.....	3
1.4	Beginn der „Einigungskriege“	5
1.5	Trennung von Bund und Österreich	6
1.6	Konsolidierung der neuen Position	7
1.7	Bilanz: Österreich und Preußen nach dem Krieg	7
2	Methodisch-didaktische Hinweise	8
3	Literatur und Medien	10
4	Materialien und Arbeitsaufträge	11
4.1	Die Ursprünge der Rivalität	11
4.2	Labiles Gleichgewicht	16
4.3	Verschärfung des Konflikts: Zankapfel Schleswig und Holstein.....	28
4.4	Beginn der „Einigungskriege“	35
4.5	Trennung von Bund und Österreich	40
4.6	Konsolidierung der neuen Position.....	52
4.7	Bilanz: Österreich und Preußen nach dem Krieg	56
4.8	Klausurvorschlag.....	60
5	Lösungsvorschläge	62

Vorinformationen

- Niveaustufe: Oberstufe
 - Methoden: Bild- und Textquellenanalyse, Textquellenvergleich
 - Medien: Primärtexte, Sekundärtexte, Farbfolien, Karikaturen
 - Unterrichtsformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
-

Sequenzüberblick: Themen, Methoden, Material

Thematische Schwerpunkte	Primärquelle	Forschungs- literatur	Bild	Methode	Unterrichtsform	Material
■ Die Ursprünge der Rivalität	•	•	• FF	BA, TA TQ, QV R	EA	■ M 1 bis M 4
■ Labiles Gleichgewicht	•	•	•	BA, TA TQ, QV R	EA PV	■ M 5 bis M 11
■ Verschärfung des Konflikts: Zankapfel Schleswig und Holstein	•	•	• FF	BA, TA TQ, QV R	EA	■ M 12 bis M 14
■ Beginn der „Einigungskriege“	•		•	BA, TA TQ, QV	EA PV	■ M 15 bis M 17
■ Trennung von Bund und Österreich	•	•	•	BA, TA TQ, QV	EA	■ M 18 bis M 24
■ Konsolidierung der neuen Position	•		•	BA, TA TQ, QV	EA	■ M 25 bis M 26
■ Bilanz: Österreich und Preußen nach dem Krieg	•	•	• FF	BA, TA TQ, QV	EA PV	■ M 27 bis M 29
■ Klausurvorschlag	•			TA	EA	■ M 30

Methoden:

BA: Bildanalyse

TA: Textarbeit

KG: Kreatives Gestalten

TQ: Textquellenvergleich

QV: Quellenvergleich

R: Recherche

Unterrichtsformen:

DS: Diskussion

EA: Einzelarbeit

GA: Gruppenarbeit

PV: Produktionsorientierte
Verfahren

PA: Partnerarbeit

UG: Unterrichtsgespräch

Medien:

FF: Farbfolie

1 Fachwissenschaftliche Hinweise

1.1 Die Ursprünge der Rivalität

Lange Zeit galt Brandenburg als ein dank der Kurwürde wichtiger, aber machtpolitisch nicht übermäßig bedeutender Territorialstaat des Heiligen Römischen Reiches. Seine Kurfürsten waren zwar wie alle anderen auf ihren Vorteil bedacht, aber sie standen weitgehend treu zu den Kaisern aus dem Haus Habsburg. Auch nach ihrem Wechsel zur lutherischen Konfession verhielten sie sich gegenüber der katholischen Reichspolitik neutral. Dank einer erfolgreichen Heiratspolitik konnten die Kurfürsten ihr Territorium im Westen (Jülich-Kleve) und Osten (Preußen) vergrößern. Im Westfälischen Frieden kamen Teile Pommerns sowie Gebiete der ehemaligen Bistümer Halberstadts, Mindens und Magdeburgs hinzu. **Brandenburg war zweitgrößtes Territorium** nach dem österreichischen im Reich, allerdings **ohne entsprechendes politisches Gewicht**. Aufgrund ihrer desolaten Finanzlage vermieteten die Kurfürsten Truppen zu Höchstpreisen, häufig an den Kaiser, der auf diese Weise wiederum verhinderte, dass Brandenburg an militärischem Gewicht gewann und seine Soldaten nach eigenen Interessen einsetzen konnte. Auf diese Weise bekam Kurfürst Friedrich die kaiserliche Zustimmung zur Königswürde (König in Preußen ab 1701). Allerdings verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Wien und Berlin zusehends, da der Kaiser trotz der brandenburgischen Zustimmung zur Pragmatischen Sanktion (1713) Ansprüche Brandenburgs auf das westfälische Herzogtum Berg nicht unterstützte.

König Friedrich Wilhelm I. vergrößerte die Armee und behielt sie im Lande, sein Sohn **Friedrich II.** setzte sie dann ein. Er **überfiel** gleich nach seinem Regierungsantritt **die österreichische Provinz Schlesien** und verteidigte seine Beute in drei Kriegen (1740–1742, 1745, 1756–1763) – Brandenburg war mit einem Schlage der **mächtigste Konkurrent** des Hauses Habsburg im Reich geworden! Der brandenburgisch-preußische Überfall auf Schlesien vereitelte eine territoriale Verbindung Polens mit Sachsen (1709–1763 in Personalunion regiert). Möglicherweise vermutete Friedrich, Maria Theresia, die erste Frau an der Spitze des Habsburgerreiches, sei zu schwach, um sich zu wehren. Er traf aber auf eine erbitterte Gegnerin, die ihn trotz aller Niederlagen bekämpfte.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der preußisch-österreichische Dualismus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

